

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 83 (1941)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den Rindern (Färsen) waren 10,43% mit zystösen Ovarien behaftet. In 3,59% aller Fälle wurden Gelbkörperzysten zur Hälfte allein und zur Hälfte zusammen mit Follikelzysten gefunden.

55,24% der zystösen Veränderungen saßen rechts, 21,54% links und 23,22% an beiden Ovarien. Die Follikelzysten waren in 70,96% einkammerig und in 29,04% mehrkammerig.

Die Höchstzahl der Zysten wurde sowohl bei den Kühen als Rindern in den Herbstschlachten gefunden, bei Kühen 20,95%, bei Rindern 16,0%. Die geringste Häufigkeit kam bei den Frühjahrsschlachten vor (Kühe 7,17 und Rinder 2,44%).

Gemästete Tiere waren viel stärker befallen als nicht gemästete: bei 707 sehr fetten Tieren kamen 14,28% und bei 356 weniger fetten Tieren nur 7,02% Zysten vor.

Bei 348 Kühen und Rindern mit Stallhaltung waren in 17,53% der Fälle Zysten vorhanden, bei den 378 Kühen und Rindern mit Tagesweiden nur 7,93% und bei 322 Kühen und Rindern mit Dauerweiden 13,69%. Somit begünstigt die reine Stallhaltung das Auftreten von Ovarialzysten, aber es ist bemerkenswert, daß auch bei Tieren mit Dauerweiden in der warmen Jahreszeit eine auffallend große Zahl von Zysten vorkommt. E. W.

Verschiedenes.

Unter dem Abschnitt „Standesangelegenheiten“ enthält der Jahresbericht für Veterinär-Medizin, 68. Bd., Heft 3/4, 28. März 1941 auf Seite 238 folgende Besprechung:

„Chladek, Vladimir: Die tierärztliche Wissenschaft im Rahmen der landwirtschaftlichen Wissenszweige. Berl. u. Münch. tierärztl. Wschr. 1940, 566—567.“

Die vom Internationalen Institut für Landwirtschaft in Rom 1934 veröffentlichte dreisprachige Stoffeinteilung der landwirtschaftlichen Wissensgebiete gibt einen, auch für den Tierarzt wertvollen, umfassenden Überblick über die direkt oder indirekt der Landwirtschaft dienenden Wissensgebiete. Scheinbar hat aber kein Tierarzt hieran mitgearbeitet, denn der Begriff der Tierheilkunde ist äußerst eng begrenzt worden, und die Einteilung läßt viel zu wünschen übrig, ist doch die Tierheilkunde nur als eine Untergruppe der allgemeinen Tierzucht gewürdigt. Da diese Einteilung des Stoffes wohl selbst den wissenschaftlichen Landwirt nicht befriedigte, wurde versucht, eine vollständigere und zweckmäßigere Aufteilung zu schaffen. Auch diese ist nicht genügend, wird doch z. B. auf die so wichtige Tätigkeit des Tierarztes für die menschliche Gesundheit kein Gewicht gelegt. Auch in der Gruppe Tierzucht findet die tierärztliche Kontrolle der Milch- und Fleischerzeugung nicht genügend Beachtung; überhaupt scheint von der Landwirtschaft

die tierärztliche Kontrolle nicht in dem ihr zukommenden Maße gewertet zu werden. Wird die Stoffeinteilung der landwirtschaftlichen Wissenschaft vom technischen Standpunkte aus geleitet, so müßte die Veterinärwissenschaft eine Einteilung vom medizinischen Gesichtspunkte erfahren, der Schutz des Tierbestandes käme erst in zweiter Linie in Betracht.“

Es scheint, daß auch in der vorerwähnten Stoffeinteilung der landwirtschaftlichen Wissensgebiete die veterinär-medizinische Betätigung grundsätzlich jene Beschränkung erfahren hat, die ihr von einem Teil der Vertreter des landwirtschaftlichen Bildungswesens zugewiesen werden möchte, nämlich die ausschließlich kurative Behandlung von Tierkrankheiten unter Ausschluß der Prophylaxis speziell auf dem Gebiet der Tierzucht, mit andern Worten, man möchte die Abwehr erst beiziehen, wenn der Brand schon ausgebrochen ist.

Schweineseuche.

Laut Bundesgesetz vom 12. Dezember 1940 über die Abänderung von Art. 1 des Bundesgesetzes betreffend die Bekämpfung der Tierseuchen vom 13. Juni 1917 kann der Bundesrat für einzelne der in diesem Artikel aufgeführten Tierkrankheiten die Vorschriften dieses Gesetzes aufheben, sofern feststeht, daß die betreffende Krankheit ihre Gemeingefährlichkeit verloren hat und die Durchführung seuchenpolizeilicher Maßnahmen gegen sie nicht mehr gerechtfertigt erscheint.

Durch Bundesratsbeschluß vom 2. Mai 1941 ist nun die Streichung der Schweineseuche aus den Bestimmungen der Tierseuchengesetzgebung auf den 15. Mai 1941 verfügt worden.

Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte.

TIERZUCHTKOMMISSION.

Pferde- und Viehbeurteilungskurse im Jahre 1941.

Im Auftrage des Vorstandes der G. S. T. hat die Tierzuchtkommission letztes Frühjahr eine Umfrage durchgeführt, um sich über die Mitarbeit der Tierärzte in der Tierzucht zu orientieren. Fast 75 % der Kollegen haben geantwortet. Das Interesse an tierzüchterischen Fragen wurde derart offensichtlich bekundet, daß sich der Vorstand der G. S. T. entschloß, in diesem Jahre drei Beurteilungskurse zu veranstalten. Die Kurse stehen unter der Leitung der Tierzuchtkommission.

1. Vieh- und Schweine-Beurteilungskurs an der Kantonalen Landwirtschaftlichen Schule Strickhof-Zürich (16. und 17. Juli)
2. Viehbeurteilungskurs in der Anstalt Bärau bei Langnau-Bern (im August)
3. Pferdezücht- und Beurteilungskurs in Bremgarten-Aargau (im Oktober). Die Programme der Kurse 2 und 3 werden später mitgeteilt.

Wir laden hiemit alle Mitglieder der G. S. T. zur Teilnahme am ersterwähnten Kurs ein !

PROGRAMM

des Vieh- und Schweinebeurteilungskurses an der Kantonalen Landwirtschaftlichen Schule Strickhof Zürich 16./17. Juli.
(Tram 10 ab Hauptbahnhof nach Endstation Irchelstraße)

Mittwoch, den 16. Juli.

Besammlung um 14 30 im Lehrgebäude der Schule;
Eröffnung des Kurses; Administrative Mitteilungen.

Vorträge:

1. Organisation der schweizerischen Braunviehzucht (Geschäftsführer Fr. Glättli, Zug)
 2. Selektionsmethoden der Neuzeit (Prof. Dr. H. Zwicky)
 3. Zuchtziel und Beurteilung beim schweizerischen Braunvieh (derselbe)
- Rundgang durch die landwirtschaftliche Schule. Abends: Nachtessen und zwangloses Beisammensein der Teilnehmer. (Lokal wird durch das Ortskomitee bestimmt).

Donnerstag, den 17. Juli.

Besammlung um 8 Uhr im Lehrgebäude der Schule;
Mitteilungen betr. Gruppenzuteilung;
Demonstration und Besprechung von Einzeltieren durch die Kurs-
experten (Dr. Eugster, J. Willy, Prof. Zwicky).
Arbeit der Teilnehmer in Gruppen.
Besichtigung des Schweinezuchtbetriebes und Besprechung von Einzel-
tieren (Werkführer Weber-Strickhof).
Gemeinsames Mittagessen (Lokal wird durch das Ortskomitee bestimmt;
Teilnahme ohne Abmeldung obligatorisch);
nachmittags: Fortsetzung der Gruppenarbeit und Besprechung derselben.
Diskussion über die Mitarbeit des Tierarztes in der Tierzucht und Schluß
des Kurses.

Für die Tierzuchtkommission:

Prof. Dr. Zwicky

Zürich, Manessestr. 4, Tel. 5 81 81

Genossenschaft Alters- und Hinterbliebenen-
versicherung der Schweizer Ärzte.

Einladung

*zur ordentlichen Hauptversammlung in Ouchy, Sonntag, den 22. Juni 1941,
vorm. 11 Uhr, im Restaurant Rappaz.*

Tagesordnung.

1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1940/41, sowie Berichte der Kontrollstelle.
2. Déchargeerteilung an die Organe.
3. Festsetzung des Einlagenzinsfusses für das Geschäftsjahr 1941/42.
4. Beschlußfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses pro 1940/41.
5. Wahl der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 1941/42.
6. Umfrage.

Glarus, den 25. Mai 1941.

Der Vorstand.

Assurance vieillesse et survivants des
Médecins suisses

Convocation

à l'assemblée générale ordinaire qui aura lieu à Ouchy, le dimanche 22 juin
1941, à 11.00 h. du matin, au Restaurant Rappaz.

Ordre du jour:

1. Rapport annuel, comptes annuels pour 1940/41 et rapports de la commission de vérification.
2. Décharge aux divers organes.
3. Fixation de l'intérêt sur primes pour 1941/42.
4. Décision pour la répartition du bénéfice d'exploitation 1940/41.
5. Nomination de la commission de vérification pour l'exercice 1941/42.
6. Propositions individuelles.

Glaris, le 25 mai 1941.

Le Conseil d'administration.

Genossenschaft Alters- und Hinterbliebenen-
versicherung der Schweizer Ärzte.

XV. Jahresbericht

umfassend den Zeitraum vom 1. April 1940 bis 31. März 1941.

I. Allgemeines.

1. Die Verwendung des Jahresüberschusses per 31. März 1940 ist entsprechend den Beschlüssen der ordentlichen Generalversammlung vom 23. Juni 1940 durchgeführt worden wie folgt:

a) Zuweisung an die Witwen und Waisen der im Geschäftsjahre 1939/40 verstorbenen Mitglieder . . .	Fr. 13,471.—
b) Zuweisung an die Reserve für Zins- und Anlagenverluste	„ 30,000.—
c) Zuweisung an den Hilfsfonds	„ 879.55
d) Zuweisung an die Allgemeine Reserve	„ 8,500.—
e) Vortrag auf neue Rechnung	„ 7,500.—
	Fr. 60,350.55

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Gewinnverteilung stellen sich die Reservekonti der Versicherung für das Geschäftsjahr 1940/41 wie folgt:

Reserven für:

Altersrentenversicherung	Fr. 140,000.—
Sterblichkeitsrisiken	„ 100,000.—
Witwen- und Waisenrenten	„ 32,000.—
Zins- und Anlagenverluste	„ 150,000.—
Organisationsspesen	„ 1,022.69
Hilfsfonds	„ 22,363.46
Allgemeine Reserve	„ 8,500.—
	Fr. 453,886.15

Mutationen
vom 1. April 1940 bis 31. März 1941.

		Neuaufnahmen.	Total
Abteilung B: Ärzte:	Klasse I	1	
	Klasse V	1	2
Abteilung C: Ärzte		8	
	Zahnärzte	2	
	Tierärzte	1	11
Abteilung D: Ärzte		93	93
		Übertritte.	
Abteilung A: Ärzte:	Klasse I in Abteilung C . . .	1	
	Klasse V in Abteilung C . . .	1	
	Klasse X in Abteilung C . . .	1	3
Abteilung B: Ärzte:	Klasse IV in Abteilung C . . .	1	
	Klasse V in Abteilung C . . .	1	2
		Austritte.	
Abteilung A: Ärzte:	Klasse I	1	1
	Zahnärzte: Klasse I	1	
	Klasse III	1	2
Abteilung B: Ärzte:	Klasse II	1	1
		Auszahlungen.	
Abteilung A: Ärzte:	Klasse V	1	
	Klasse X	1	2
	Tierärzte: Klasse III	1	1
Abteilung B: Ärzte:	Klasse II	1	
	Klasse V	1	2
Abteilung C: Ärzte		2	2
		Rentenbezüger.	
Abteilung A: Ärzte:	Klasse IV	1	
	Klasse V	2	3

Todesfälle im Berichtsjahr 1940/41.

		Klasse	Geburts- jahr	Minderjährige Kinder
Abteilung A: 1 Mitglied		II	1893	4
1 „		I	1876	—
1 „		III	1890	—
1 „		I	1880	4
1 „		V	1867	—
1 „		V	1884	2
1 „		V	1868	—
1 „		I	1867	—
1 „		V	1880	—
1 „		IV	1873	—
1 „		II	1879	—
1 „		I	1870	—

	Klasse	Geburts- jahr	Minderjährige Kinder
Abteilung B: 1 Mitglied	II	1890	—
1 „	I	1864	—
1 „	I	1893	3
1 „	IV	1867	—
1 „	V	1858	—
1 „	I	1887	—
1 „	II	1866	—
Abteilung C: 1 „		1864	—
1 „		1868	—

Glarus, den 25. Mai 1941.

Für den Vorstand:

Das Direktionskomitee:

Dr. W. Biber.

Dr. A. Wettstein.

Dr. V. Müller-Türcke.

Bilanz per 31. März 1941

der Genossenschaft Alters- und Hinterbliebenenversicherung der
Schweizer Ärzte.

	Aktiven Fr.	Passiven Fr.
Wertschriften:		
Obligationen	619,073.25	
Schuldbriefe	6,711,800.—	
Bankguthaben	35,992.90	
Guthaben bei Einlegern	81,048.25	
Darlehen	240,478.30	
Diverse Debitoren	53.70	
Transitorische Aktiven	84,599.15	
Kapital der Einleger		6,656,866.05
Ausgeschiedenes Kapital		109,455.80
Einlagen 1941/42		434,400.—
Jahresbeiträge 1941/42		18,770.—
Vorausbezahlte Einlagen, Jahresbeiträge, Eintrittsgelder		29,550.—
Kontokorrentschulden beim Ärztesyndikat und der Verbindung der Schweizer Ärzte		28,599.75
Transitorische Passiven		15,349.20
Reserven		453,886.15
Gewinn- und Verlustkonto: Gewinnsaldo		86,168.60
	<u>7,833,045.55</u>	<u>7,833,045.55</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

(Betriebsergebnis)

umfassend den Zeitraum vom 1. April 1940 bis 31. März 1941.

	Soll Fr.	Haben Fr.
Vortrag 1940		7,500.—
Zinse auf Anlagen		280,604.45
Übertrag		<u>288,104.45</u>

	Soll Fr.	Haben Fr.
Übertrag		288,104.45
Jahresbeiträge 1940/41		19,375.—
Eintrittsgelder 1940/41		85.—
Einkauf in die Reserven		300.—
Kursgewinn bei Rückzahlungen, Auslosungen und Rückzahlungen von Wertschriften		678.50
Verfallene Einlagen bei Austritten		1,000.—
Zinse auf Kapitalien und andere Schuldzinsen	202,085.90	
Unkosten	21,288.45	
Gewinn:		
Vortrag 1940	7,500.—	
Gewinn 1940/41	78,668.60	
	<u>309,542.95</u>	<u>309,542.95</u>

Bericht der Rechnungsrevisoren.

An die Generalversammlung der Genossenschaft der Alters- und Hinterbliebenenversicherung der Schweizer Ärzte, Glarus.

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Herren,

In unserer Eigenschaft als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die uns vorgelegte und diesem Bericht beigeheftete Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. März 1941 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und Übereinstimmung mit den Geschäftsbüchern festgestellt.

Durch die von uns vorgenommenen Prüfungsarbeiten haben wir uns überzeugt, daß die Darstellung des Geschäftsergebnisses und der Vermögenslage den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen entspricht.

Das Vorhandensein des Wertschriftenbestandes haben wir sowohl am Bilanztag als auch auf den Revisionstag festgestellt. Zahlreiche Stichproben haben die Richtigkeit der getroffenen Buchungen ergeben.

Gestützt auf obigen Befund und unter Hinweis auf unseren detaillierten Bericht, beantragen wir Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung pro 1940/41, die mit einem Aktivsaldo von Fr. 86,168.60 abschließt, zu genehmigen.

Wir zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung

Zürich, den 15. Mai 1941.

Allgemeine Treuhand A.-G.

sig. Wälti.

sig. Aeberli.

sig. Dr. Jules Chuard.

Veterinär-medizinische Fakultät der Universität Zürich.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich verlieh Prof. Dr. Leo Riedmüller auf den 16. April 1941 Titel und Rang eines ordentlichen Professors und übertrug ihm die Leitung des nunmehr selbständigen und vom veterinär-pathologischen Institut getrennten veterinär-bakteriologischen Institutes der Universität Zürich.

Für bakteriologische Untersuchungen bestimmtes Material ist deshalb inskünftig zu senden an: Vet.-bakteriolog. Institut, Selnaustraße 36, Zürich.